

SCHAUINDIESTADT

Die schönen Seiten von Wuppertal Elberfeld



DIAMANT-KOMPETENZ IN DER 6. GENERATION



Abeler

Solitär-Ring
in 750/- Weiß- oder Gelbgold,
Brillanten in verschiedenen
Größen und Qualitäten – so
individuell wie Sie es wünschen.



Erst der Schliff verwandelt den so unscheinbaren Kiesel in jenen funkelnden Edelstein,
der in der Klarheit, Glanz und zauberhaftem Sprühen prismatischer Farben
alle anderen Edelsteine übertrifft und die Menschen seit Jahrhunderten fasziniert.

Abeler

Juwelier

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

und schon ist wieder Weihnachten... doch dieses Jahr ist alles anders.

Die Pandemie ist wieder zurück, obwohl sie eigentlich nicht weg war, aber es fühlt sich so an. „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – noch nie war diese alte Weisheit so gegenwärtig wie heute. Unsere Innenstadt verändert sich immer mehr. Fazit: Gastro ist das neue Textil. Verhungern wird keiner mehr. Zahlreiche Neueröffnungen trotzen der Pandemie und verbreiten wieder ein schönes Lebensgefühl beim Spaziergang durch die Elberfelder Innenstadt. Apropos Spaziergang: Zwischen Laurentiusstraße und Auer Schulstraße haben wir ja jetzt die erste autofreie Straße, um es genauer zu sagen: Rund 85 Meter der Friedrich-Ebert-Straße wurden als Pilotprojekt ausgewählt. Eine sehr gute und richtige Entscheidung, wie wir vom Bürgerverein meinen.

Doch leider ist die gut gemeinte Umsetzung bzw. die Beschilderung verbesserungswürdig. Um es ganz klar zu formulieren: Hier muss dringend etwas getan werden!

Als ich im Oktober bei Mandoliti auf dem Laurentiusplatz saß, habe ich innerhalb von einer Stunde 21 Autos gezählt, die durch die Fußgängerzone gefahren sind. Daraufhin habe ich die nächsten 3 Autos gestoppt und nachgefragt. Den Fahrern und Fahrerinnen war nicht bewusst, dass sie zur Durchfahrt nicht berechtigt sind.

Liebe Verantwortliche der Stadt Wuppertal: Bitte dringend die Beschilderung

deutlicher machen, bevor etwas passiert. Es kann nicht sein, dass Passanten mit den Fahrern und Fahrerinnen diskutieren und sich fast vor die Autos werfen.

Wir möchten nicht, dass dieses tolle Projekt scheitert, bevor es richtig angefangen hat. Das wäre sehr schade. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserem Magazin und bin mir sicher, dass die darin enthaltenen Berichte etliche Anlässe liefern werden, in die Elberfelder Innenstadt zu kommen.

Hier noch ein schöner Anlass: am 22.01.2022 findet von 18.00 bis 19.30 Uhr (Einlass ab 17 Uhr) ein Klassikkonzert in den ELBA-Hallen, Moritzstr. 14, statt. Preis 19,- € pro Person.

Karten gibt es am codeks-Empfang in der Moritzstr. 14 von Mo. - Fr., 8.00 bis 17.00 Uhr oder Reservierung per Mail unter event@codeks.de. Bitte bei der Reservierung Anzahl der Karten, Name und Anschrift mitteilen.

Das wird eine großartige Veranstaltung werden – versprochen!

Wir sehen uns dort!

Ihr Jürgen Bergmann



Gewinnspiel auf Seite 48

Beantworten Sie sieben Fragen zu unseren Artikeln und sichern Sie sich die Chance auf eins von fünf Hörbüchern.

„Eine Wundersame Rettung“





StadtTouristik

- HIER GEHT DIE POST AB 4
- WUPPERTAL TOURISTIK JETZT AM NEUEN TOR ZUR STADT 8

StadtGesicht

- CAMILLA JACOB: ZELTE ABBRECHEN, SICH AN EINEM FREMDEN ORT GANZ NEU EINRICHTEN. 10



StadtGesundheit

- AUF ENTDECKUNGSTOUR DURCH WUPPERTAL ELBERFELD 14



StadtKultur

- AUS DER ZEIT GERISSEN – JOSEPH BEUYS 16
- BRÜCKE UND BLAUER REITER 17
- ZAUBERTHEATER WIEPEN:
 - AUSFLUG IN DIE WELT DER MAGIE 18
 - DIE WAHRE ÜBERLEBENSGESCHICHTE EINES JÜDISCHEN MÄDCHENS 20





StadtGeschmäcker

- „GRIECHISCHER WEIN“ – EIN HIT VON UDO JÜRGENS – WER KENNT IHN NICHT... 22
- SCOOZI! 23
- SCHIMMERLOS DELI – NACH DEM ZWEITEN LOCKDOWN BEGANN ALLES WIEDER VON VORN. 24

StadtBummel

- PARFÜMERIE FRANK MÜLLER 25
- PAUL RYBARSCH HÖRSYSTEME 28
- BLOOM UND LIEBESGRUSS 29

StadtMusik

- MARVIN DILLMANN – EIN. AUS. EIN. AUS. 32
- ANTRITTSKONZERT – DIE ZUKUNFT IST JETZT. 34
- MUSIKALISCHE FÖRDERUNG 37

StadtEntwicklung

- FRISCHER WIND FÜR BREUERS ERBE 40
- TRAUM VOM KINDERLESEWAGEN WIRD WAHR 44

ÜberUns

- BEITRITTSERKLÄRUNG 46
- ANSCHRIFTEN/IMPRESSUM 47

StadtTermine

–TERMINE UND GEWINNSPIEL

48



TITELBILD THILO KÜPPER UND PROJEKTASSISTENT FLORIAN BUSCH IM BREUER-SAAL

FOTO © MANFRED GÖRGENS



StadtTouristik

HIER GEHT DIE POST AB

Das denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Wuppertaler Hauptpost ist wieder mit Leben gefüllt. Das Postboutique Hotel in Elberfeld verbindet die Historie des Gebäudes mit urbaner Lässigkeit und wird zu Wuppertals neuem Wohnzimmer.

Seit dem 21. August ist die Stadt Wuppertal um ein Highlight reicher. Mit dem Postboutique Hotel haben Anke Hartmann und Arnd Vesper Wuppertals erstes Boutique Hotel eröffnet. Nach anfänglichen Herausforderungen durch Denkmalschutz- und Brandschutzauflagen kam dann auch noch

Corona. Umso größer die Freude von Gastgeber Jörg Marohn und seinem Team als im August endlich die ersten Gäste begrüßt werden konnten. Bereits vor Eröffnung gab es auch schon die erste Auszeichnung: Das Magazin GEO Saison zählt das Haus zu den 50 Top Openings 2021 in Europa.

73 hochwertige und moderne Zimmer im Design der 20er/30er Jahre sorgen für ein perfektes Zuhause auf Reisen. Mit einer Größe von mindestens 25m² sind diese überdurchschnittlich groß und bieten genug Raum zum Wohlfühlen.

3 Studios mit voll ausgestatteter Küchenzeile bieten außerdem Langzeitgästen alles Nötige, um sich wohl zu fühlen. Neben den klassischen Geschäftsreisenden und Touristen freut sich das Team des Hotels besonders, das gerade an den Wochenenden auch Familien zu Gast sind, die wiederum zu einer Familienfeier in der Stadt sind oder einfach um Freunde zu besuchen. Aber auch nationale Designagenturen waren bereits zu Gast, um sich einen Eindruck vom individuellen Stil des Hauses zu verschaffen.



Wichtig ist für Anke Hartmann und Arnd Vesper aber auch, dass nicht nur nationale und internationale Hotelgäste willkommen sind, sondern auch Wuppertaler hier einen neuen „Place-to-Be“ finden. So waren nach Eröffnung auch schon viele interessierte Passant*innen da, die einfach mal einen Blick in „ihre“ alte Hauptpost werfen wollten. Allgemein ist der Bezug zur Stadt und zur Region im gesamten Hotel zu finden. Zusammen mit Erfurt & Sohn wurde eine exklusiv designte Tapete entwickelt – ein Pfau als Symbol der 20er Jahre, welches sich dezent durch das ganze Haus zieht.



STADTTOURISTIK



Beim entspannten Frühstück am Wochenende können sich Wuppertaler selbst einen Eindruck vom Haus und Wuppertaler Produkten machen. Das Frühstück ist offen für jeden Gast, lediglich eine kurze Reservierung vorab ist erforderlich. Der beeindruckende Frühstückssaal mit seinen hohen Decken bietet ausreichend Platz und eine gemütliche Atmosphäre. Das Frühstücksbuffet ist umfangreich gespickt mit frisch zubereiteten und abwechslungsreichen Salaten, Smoothies und zahlreichen lokalen Produkten. Sei es die Marmelade der Marmeladenmanufaktur Hofgemacht und die jeden Tag frisch gelieferten Brötchen der Bäckerei Fischer aus Ronsdorf, der Wupperhonig oder Wurst- und Käsespezialitäten aus dem lokalen italienischen Supermarkt. Dazu gibt es ausgewählte Teesorten von Tee Krüger in

Barmen und frisch gebrühten Kaffee aus einer goldenen Astoria. Wem das Frühstücksbuffet morgens zu viel ist, greift einfach zum „Posthörnchen to go“.

Ein neuer Treffpunkt für Tag- und Nachtschwärmer ist die in die Lobby integrierte Rex Bar. Namentlich natürlich angelehnt an das benachbarte Kino. Neben erfrischenden und kreativen Drinks gibt es hier auch von Montag bis Samstag ab 11:30 Uhr eine wechselnde Auswahl an Snacks, süßen Überraschungen und kleinen Gerichten: von der hausgemachten Pasta bis hin zum Kaviar. Fehlen darf natürlich nicht der eigens kreierte Rex Gin. Egal ob das Feierabendbier mit den Kolleg*innen, der Absacker nach dem Kinobesuch oder einfach ein entspannter Abend mit Freund*innen, auch hier sind alle

Gäste herzlich willkommen. Im Sommer mit der Möglichkeit draußen in der Sonne zu sitzen.

Betrieben wird die Rex Bar von Familie Akgün, die den meisten Wuppertalern aus dem Gourmetrestaurant Shiraz bekannt ist.

Postboutique Hotel Wuppertal

Platz am Kolk 3
42103 Wuppertal
Tel. 0202 28180780
www.postboutiquehotel-wuppertal.de

Wenn man das Hotel besucht, sollte man neben dem Frühstück und der Bar, auf jeden Fall auch einen Blick in das historische und denkmalgeschützte Treppenhaus werfen. Dies ist auch regelmäßig Teil verschiedener Stadtführungen.

POSTBOUTIQUE HOTEL



IHR LÄCHELN IST UNSERE KUNST!

Begeisterung für Qualität, verbunden mit menschlicher Fürsorge, ist ein wesentlicher Differenzierungsfaktor der Zahnarztpraxis **KLEIN·SÄLZER**.

Die Kernkompetenzen sind neben der allgemeinen Zahnheilkunde: Implantologie, Ästhetische Zahnheilkunde, Funktionstherapie, Parodontologie, Prothetik, Endodontie und Dentalhygiene auf höchstem Niveau.

Die Praxis **KLEIN·SÄLZER** wurde mit dem deutschlandweit ersten Gütesiegel für exzellente Dentalhygiene und Prävention ausgezeichnet.



DAS BEHANDLERTEAM:

Dr. Christian Klein - Zahnarzt für Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie (Inhaber seit 1993), **Noah Nordblom** - Zahnarzt, **Fidan Özpınar** - Dentalhygienikerin, **Romy Klein** - Management, **Christel Schneider** und **Pia Bruand** - Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin, **Dr. Daniel Sälzer** - Zahnarzt, allgemeine Zahnheilkunde und Endodontie (Partner seit 2017), **Sarah Kohl** - Dentalhygienikerin B.Sc.

KLEIN·SÄLZER ZAHNÄRZTE

ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE IMPLANTOLOGIE

DR. CHRISTIAN KLEIN
DR. DANIEL SÄLZER

T +49 202. 76 06 58
F +49 202. 76 70 047

Borsigstraße 7
42113 Wuppertal

www.klein-saelzer-zahnaerzte.de

WUPPERTAL TOURISTIK JETZT AM NEUEN TOR ZUR STADT: EIN FLAGSHIPSTORE FÜR GANZ WUPPERTAL



Das Herz des neuen Döppersberg schlägt ab sofort bei Wuppertal Touristik. Einheimische und Gäste können sich jetzt an der Alten Freiheit 23 über unsere Stadt informieren, Souvenirs kaufen und Tickets für Stadtführungen buchen. Das strahlend neue Gebäude ist ein Aushängeschild – mit zeitgemäßer Optik und digitalen Features wird das Infozentrum endlich einer Großstadt gerecht.

Schon die großen Fensterfronten signalisieren Offenheit: Hier sind Sie herzlich willkommen. Innen laden die hohen

Decken, die progressive Gestaltung der Verkaufsräume und die freundliche Atmosphäre dazu ein, zu verweilen, sich über die Stadt zu informieren, und im Angebot von Wuppertal Touristik zu stöbern. Mit dem neuen Gebäude am Wupperpark Ost wird aus einer Touristeninfo das Erlebnis, Wuppertal als moderne Großstadt kennenzulernen. Am Eingang zur Fußgängerzone in Elberfeld können Reisende Wuppertal Touristik kaum noch verfehlen. Auch für Einheimische ist das Haus zentral gelegen und leicht aufzufinden.

Mit dem Umzug aus der Kirchstraße 16 zur Alten Freiheit 23 werden auch die Öffnungszeiten zeitgemäßer. Wuppertal Touristik hat jetzt länger geöffnet, montags bis samstags von 10 bis 19 Uhr. Über die Öffnungszeiten hinaus können sich Passant*innen durch neue digitale Features über Wuppertal informieren.

WUPPERTAL TOURISTIK





engel.
recht. steuern. wirtschaft.

Rechtsberatung | Steuerberatung | Unternehmensberatung



Harald Engel jun.
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht | Betriebswirt



Jochen Philipps
Rechtsanwalt



Rainer Schoeps
Steuerberater

STOPPPPPPPP!
ENGEL(GE) SUCHT!

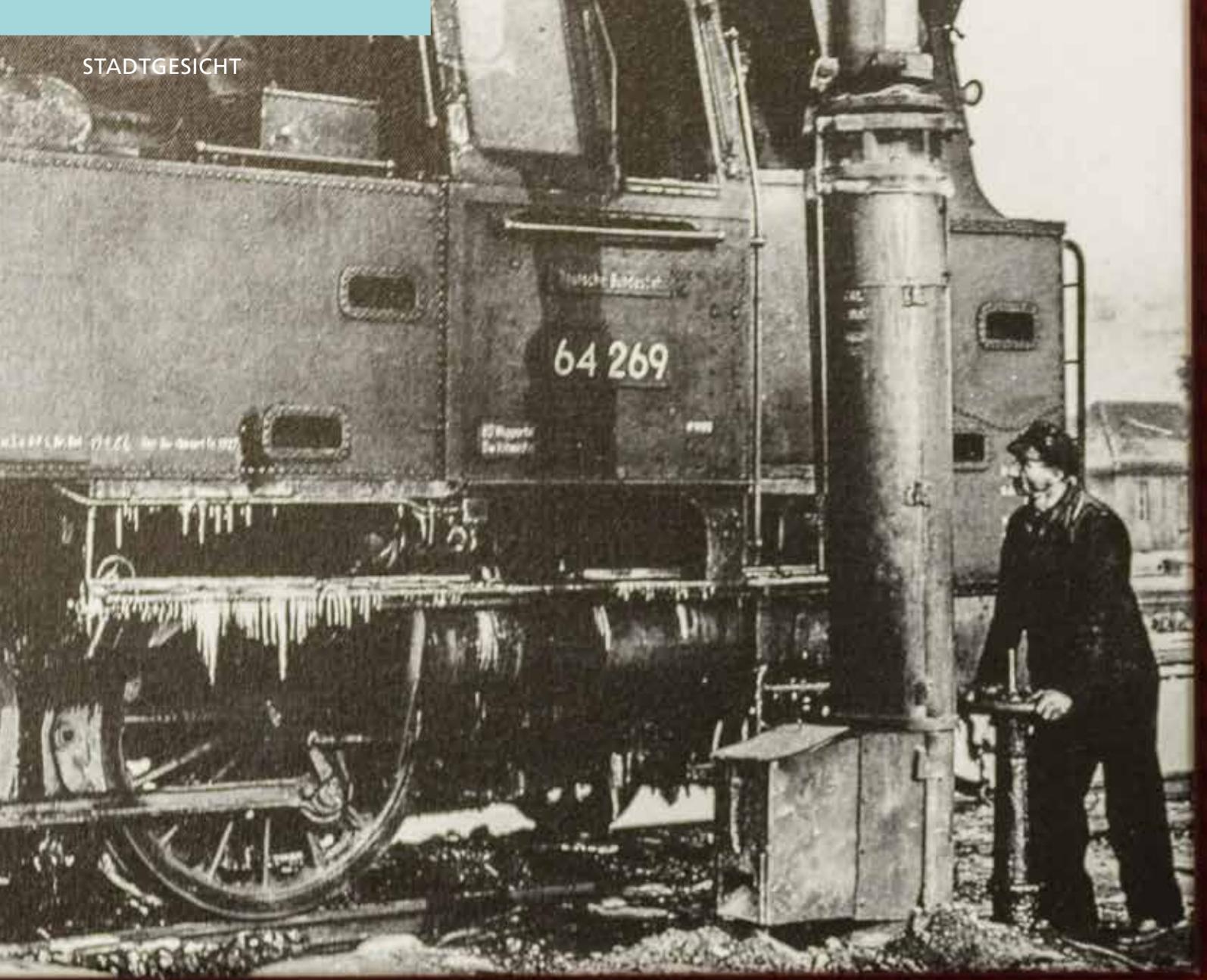
Steuerfachangestellte/er | Steuerberater*innen
Studentische Hilfskräfte

engel.

Poststraße 10
42103 Wuppertal
T 0202 / 45 95 640 - 0
F 0202 / 45 95 640 - 29
info@engelpunkt.com

www.engelpunkt.com





StadtGesicht

CAMILLA JACOB: ZELTE ABBRECHEN, SICH AN EINEM FREMDEN ORT GANZ NEU EINRICHTEN.

Viele hegen einen solchen Wunsch, der mitunter auch von Karibik, Südsee oder nordischer Wildnis handelt, aber die meisten belassen es bei dem Traum vom gründlichen Tapetenwechsel. Schließlich gibt es weder eine Garantie für gutes Gelingen, noch eine verlustfreie Entschädigung für die Menschen, die man zurücklassen muss. Als Elberfelder Neubürgerin steckt die Schauspielerin Camilla Jacob gerade mitten in dem Prozess einer solchen Umorientierung, der besonders turbulent ausfällt, weil sie kürzlich auch noch Mutter wurde. Rundum spannend findet sie das, nicht beschwerlich. Schließlich hat sie mit dem Andocken an neuen Ufern reichlich Erfahrungen.





1989 in Hannover als Camilla Nowogrodzki geboren, wuchs sie im niederschlesischen Riesengebirge auf, wo, wie sie in liebevoller Erinnerung anfügt, in Jelena Góra die Villa Wiesenstein von Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann steht. Ab dem zwölften Lebensjahr war Berlin Camillas ständiger Wohnsitz, bis sie nach dem Abitur ihr Schauspielstudium bei Professor Markus Wunsch an der Hochschule für Musik und Theater Rostock begann. Wer mitgezählt hat: Das war bereits die vierte Station in einem noch sehr jungen Leben, in dem sich auch schon Bühnenerfolge einstellten. Mit dem

selbstinszenierten Projekt „Woyzeck“ nach Georg Büchner errang sie 2012 beim Hochschulwettbewerb HMT-Interdisziplinär den 1. Preis.

Nach Abschluss des Studiums 2015 wechselte Camilla ans Vorarlberger Landestheater Bregenz und damit in „einen elitären Kreis, wo beste Rahmenbedingungen herrschten, aber doch die Brücke zu den Alltagsmenschen fehlte“. Selbst Erfolge wie der STELLA.Jugendpreis 2016 für die beste Kinder- und Jugendtheaterproduktion in Österreich konnten am Ende nicht gegen das Heimweh nach Ber-

lin ankommen. Sie zog wieder in die deutsche Hauptstadt und bekam, was zumindest Laien als Medaille einer Schauspielkarriere erscheinen will: ihr erstes Engagement für eine TV-Produktion. Es war die Rolle der Crystal in der Serie „Berlin Station“ unter Regisseur John David Coles („House of Cards“, „The Tourist“).

Doch Regisseurin Connie Walther leitete eine Phase ein, die bis heute Camillas beruflichen und persönlichen Werdegang ausmacht. Die soziale Arbeit im kulturellen Kontext verbunden mit Schauspiel erwies sich als die erhoffte Loslösung. Berliner Kinderhilfe Schutzengel und Jugendamt Treptow-Köpenick wurden ebenso Stationen der neuen Orientierung wie ein Theaterprojekt im Nachbarschaftsheim Neukölln mit Mädchen der Sinti und Roma. Und sehr deutlich in diesen Zusammenhang gehört die Rolle in der „Tatort“-Folge „Leonessa“. Camilla spielt darin die überforderte Mutter einer 15-Jährigen, die sich prostituiert.

In einer solchen Rolle zu überzeugen, wenn man nicht mehr weit davon entfernt ist, selbst Mutter zu werden, verlangt durchaus einen Spagat. Möglich wird er vielleicht durch Camillas unbeugsamen Optimismus, den sie als eine „bewusste Entscheidung für konstruktiven Umgang mit den Dingen“ definiert. Sie sei jetzt in einem sehr schönen Alter, die Zeiten von Sturm und Drang seien vorbei, eine innere Klarheit eingetreten. Aus diesem Lebensgefühl heraus und vor privatem Hintergrund wechselte Camilla Jacob 2019 von Berlin nach Wuppertal. Es ist erfrischend und wäre für manchen Wuppertaler heilsam, ihr Schwärmen über die bergische Großstadt anzuhören: „Wuppertal hat großes Potenzial und eine sehr vielfältige Kultur. Wenn ich alleine an den Skulpturenpark oder den Botanischen Garten denke, bleibt mir nur Begeisterung. Leider wird die



Stadt in der öffentlichen Wahrnehmung stark unterschätzt, aber daran kann man arbeiten. Ja, Berlin hat auch seine vielen herrlichen Ecken, aber die sind schrecklich überlaufen. Wuppertals Anbindung an die Nachbarstädte und der wesentlich bessere Wohnungsmarkt – das überzeugt mich.“

Was dann aber nicht so glücklich lief, waren für sie wie für fast alle Kulturschaffenden die Einschnitte durch den Lockdown. Kurz nach dem Umzug aus Berlin erschwerte er den Einstieg ins Elberfelder Milieu und schob der Präsenz in Wuppertal einen Riegel vor. „Wenn wir diesen Herbst und den Winter überstehen, dann wird es schon gehen“, sagt aber die Optimistin, die fest an die Kraft kollektiver Bewegungen glaubt. Für das gemeinsame Agieren bietet ihr derzeit der Bürgerbahnhof Vohwinkel den nötigen Rahmen. Den Wiedereinstieg bei Agenturen wird sie erwägen und zudem ein inklusives Theaterprojekt auf den Weg bringen.

www.camilla-jacob.de

FOTOS UND TEXT: MANFRED GÖRGENS



Echt Wuppertal.



treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

In Wuppertal zeigt eine Baronin wo's langgeht.

Wer mit Fabienne van Straten als Baronin das Tal erkunden möchte, bucht am besten gleich in der TreueWelt. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal





StadtGesundheit

AUF ENTDECKUNGSTOUR DURCH WUPPERTAL ELBERFELD – EIN VERSTECKTES JUWEL

Natur pur strahlt die Zahnarztpraxis KLEIN · SÄLZER im Herzen von Wuppertal Elberfeld aus.

Mokkalaune, Honig, Zimt und Bernstein, warme Farbtöne vermitteln eine beruhigende Atmosphäre. Das Naturerlebnis beginnt am Empfang mit Libellen, die die hängenden Lichtquellen über dem Tresen umschweben. Auf dem Weg zur Dental Lounge säumen Messingskulpturen kleiner Vögel den Weg. Der Flur ist mit Gezwitscher erfüllt. Bodenhohe Fenster in den zahnärztlichen Behandlungszimmern geben den Blick in den schönen Garten frei.

Service Exzellenz und eine beseelte Zahnmedizin beginnt von innen heraus, sagt Romy Klein, die für die strategische Ausrichtung, die Personalauswahl und -entwicklung der Praxis verant-

wortlich zeichnet. Um ihrer Philosophie der Fürsorge für die Patient*innen gerecht zu werden, legt sie besondere Sorgfalt auf die Einstellung der Mitarbeitenden. „Wir verstehen unsere Behandlung als Teamleistung nach dem Motto: Ich bin gut – wir sind besser“. Neben der exzellenten Fachkompetenz, ist eine hohe soziale Kompetenz ausschlaggebend.

DIE DENTLEMEN

Für die Gesundheit ihrer Patient*innen und ein schönes Lächeln zählt jeder Zahn.

Der Routinier und Praxisgründer:

Dr. CHRISTIAN KLEIN. Seine Kernkompetenzen sind Implantologie, Ästhetische Zahnheilkunde, Funktionstherapie, Parodontologie, Prothetik und Endodontie auf höchstem Niveau.

Umfangreiche und komplexe Fälle sind sein Spezialgebiet. Er arbeitet eng mit Spitzentechnikern zusammen und legt Wert auf systematische Therapiekonzepte. Zahnmedizin ist seine Passion. Die tiefe Begeisterung für Qualität verbunden mit menschlicher Fürsorge ist ein wesentlicher Differenzierungsfaktor seiner Handwerkskunst.

Dr. DANIEL SÄLZER ist 2017 als Partner in das bestehende Konzept eingestiegen. Er ergänzt die Behandlungen mit einer ambitionierten allgemeinen Zahnheilkunde und Endodontie. Zahnerhalt ist sein oberstes Ziel. Zusammen mit dem passionierten Prophylaxe-Team und einem Assistenzzahnarzt stehen sie für eine kompetente und angenehme Behandlung in einer entspannenden und sehr persönlichen Atmosphäre.



DAS „AUSGEZEICHNETE“ PROPHYLAXE-TEAM

Diese „Quality Alliance“ stiftet zur Vorsorge an! Welchen besonderen Nutzen sie stiften wollen, ist klar: sie tragen mit ihrer ganzen Leidenschaft dafür Sorge, dass ihre Patient*innen mit gesunden Zähnen älter werden. Durch gesunde Verhältnisse im Mund verhindern oder verbessern sie andere Erkrankungen.

Die Zukunft der Zahnmedizin liegt in der Prävention. Dental Hygieniker*innen treten dafür an, eine kurative Behandlung durch eine lebenslang präventive Behandlung zu ergänzen und vorzugsweise sogar zu ersetzen.

Seit über 25 Jahren ist Prophylaxe bei Dr. Christian Klein Teil des bewährten Zahnerhaltungskonzeptes. Die Ausrichtung der Praxis mit Schwerpunkt auf Prävention wurde von Romy Klein seit 2011 von einer Mitarbeiterin auf mittlerweile fünf Fachkräfte konsequent gefördert und ausgebaut.

Dr. Christian Klein und Dr. Daniel Sälzer investieren regelmäßig in Aufstiegsfortbildungen und Duale Studiengänge für

ihr Team, um Qualität sicher zu stellen. So waren sich die Vorstand*innen der Deutschen Gesellschaft für DentalhygienikerInnen im deutschlandweiten Vergleich glasklar einig: Die Zahnarztpraxis KLEIN · SÄLZER in Wuppertal wird deutschlandweit mit dem ersten Gütesiegel für exzellente Dentalhygiene ausgezeichnet!

Hierfür stehen Fidan Özpınar (Dentalhygienikerin), Sarah Kohl (Dentalhygienikerin B.Sc.), Pia Bruand, Christel Schneider und Amire Memeti (Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen). Prävention ist ihr Herzschlag.

EIN LÄCHELN IST DIE SCHÖNSTE SPRACHE DER WELT

Dr. Christian und Romy Klein, Dr. Daniel Sälzer, Noah Nordblom, Isabell Bangert, Sarah Hübner, Yusuf Arslan, Michaela Hoffmann, Alina Pollvogt, Abdulhadi Kablan, Merisa Gegic, Hajar Al Faddani, Sophie Dubinina, Fidan Özpınar, Sarah Kohl, Pia Bruand, Christel Schneider, Amire Memeti

FOTOS UND TEXT:
KLEIN · SÄLZER ZAHNÄRZTE



Klein · Sälzer Zahnärzte Ästhetische Zahnheilkunde Implantologie

Dr. Christian Klein | Dr. Daniel Sälzer
Borsigstraße 7
42113 Wuppertal
Tel. 0202 760658
www.klein-saelzer-zahnaerzte.de

Wir heißen Sie herzlich willkommen in unserer Gartenpraxis in der Borsigstraße 7 in Wuppertal Elberfeld



StadtKultur



Joseph Beuys,
„und in uns ... unter uns ... landunter“
5. Juni 1965, 0-24 Uhr
Im Rahmen des Happenings 24 Stunden
Galerie Parnass, Wuppertal, Moltkestraße 67

Fotografie: Ute Klophaus

Courtesy Sammlung Lothar Schirmer
© Nachlass Ute Klophaus
© für das Werk von Joseph Beuys:
VG Bild-Kunst, Bonn, 2021

AUS DER ZEIT GERISSEN – JOSEPH BEUYS 19.09.21-09.01.22

Joseph Beuys Aktionen – fotografiert von Ute Klophaus 1965 - 1986 im Von der Heydt-Museum Wuppertal

„Jeder Mensch ist seiner Natur nach ein Künstler.“

Diese, der Lehre Rudolf Steiners entnommene Überzeugung, wollte Joseph Beuys (1921-1986) durch seine Aktionen den Menschen nahebringen. Mit seinem „erweiterten Kunstbegriff“ sprach er jedem Menschen seine eigene Schöpferkraft zu. Beuys wollte ganzheitliche, universelle Zusammenhänge bewusst machen. Bereits 1953 präsentierte das damals Städtische Museum Wuppertal die erste museale Ausstellung mit Zeichnungen von Joseph Beuys.

Die Ausstellung „Aus der Zeit gerissen“ beleuchtet anhand von rund 230 Fo-

tografien der in Wuppertal geborenen Fotografin Ute Klophaus (1940-2010) den Aktionskünstler Joseph Beuys in der Zeit der Fluxus (Kunst ist Leben) – Bewegung der 1960er Jahre.

Die Sammlung Lothar Schirmer, München bietet mit ihren reichhaltigen Beständen an Klophaus-Fotografien die Basis der Ausstellung.

Am 5. Juni 1965 fand das legendäre 24-Stunden-Happening der Galerie Parnass in der Moltkestraße, Wuppertal statt mit den Aktionkünstlern*innen Joseph Beuys, Bazon Brock, Charlotte Moorman, Nam June Paik, Eckart Rahn, Tomas Schmit und Wolf Vostell.

Für Ute Klophaus war das die erste persönliche Begegnung mit Joseph Beuys, den sie fortan über mehr als 2 Jahrzehnte bei seinen Aktionen begleitete.

Durch ihre Wahrnehmung prägte Ute Klophaus das Erscheinungsbild Beuys als Mensch und Künstler. Sie erweiterte den sichtbaren Bildteil ihrer Fotografien durch Kantenrisse und entthob sie ihrer Grenzen. Zufallsspuren wie Kratzer, Staub und Schlieren auf den Negativen erweiterten das Wahrnehmungsfeld.

Die Fotografie konnte sich im Unsichtbaren fortsetzen. Ihre ganz eigene Bildsprache verleiht ihrem künstlerischen, fotografischen Werk „Aktionscharakter“. Sie macht das Offene im Kunstprozess sichtbar. Die einfühlsame Bewegung in den Bildern zeugt von der einzigartigen Zusammenarbeit zwischen Fotografin und Künstler, Ute Klophaus und Joseph Beuys.

Zu dieser Ausstellung ist ein exzellenter Katalog erschienen.

BARBARA BROXUP



Buch:
Künstlerbuch: „24 Stunden“.
Verlag Hansen & Hansen, Itzehoe-Voß-
kate, 1965
Dokumentation des Happenings am
5.6.1965 von 0-24 Uhr in der Galerie
Parnass Wuppertal, Moltkestraße 76.
Von der Heydt-Museum Wuppertal –
Geschenk des Kunst- und Museumsver-
eins Wuppertal, 2019

Foto: VDHM



Franz Marc – Die gelbe Kuh, 1911 ▲
Öl auf Holz – 62,5 x 87,5 cm
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuse-
um Moritzburg Halle (Saale), Dauerleihgabe
Sammlung Kracht
Foto: Punctum/Peter Franke



Erich Heckel – Der schlafende Pechstein, 1910 ▶
Öl auf Leinwand – 110 x 74 cm
Buchheim Museum der Phantasie,
Bernried am Starnberger See
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

BRÜCKE UND BLAUER REITER 21.11.21-27.02.22

Von der Heydt-Museum Wuppertal

Auf 9 Räume verteilt bietet das Von der Heydt-Museum auf der 2. Etage mit 90 Gemälden und 70 Arbeiten auf Papier in Kooperation mit dem Buchheim Museum der Phantasie und den Kunstsammlungen Chemnitz, verbunden mit nationalen und internationalen Leihgebern, die Künstlergruppen „Brücke“ und „Blauer Reiter“ eine umfassende, hochkarätige Ausstellung.

Vor 25 Jahren fand zum letzten Mal die Gegenüberstellung dieser beiden Formationen im Osthaus Museum statt. 31 Künstler*innen vertreten mit ihren Werken ein künstlerisches Spektrum explodierender Farbigkeit und Formgebung in der Zeit von 1905-1914.

Diese beiden Künstlergruppen legten den Grundstein zur klassischen Moderne und inspirierten mit ihren Werken die nachfolgenden Künstlergenerationen bis in die heutige Zeit.

Die zentralen Künstler der „Brücke“ Erich Heckel, Max Pechstein, Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmitt-Rottluff, Emil Nolde und Otto Mueller wollten „unverfälscht und unmittelbar“ arbeiten. Der „Blaue Reiter“ sah sich nicht als fest umrissene Künstlergruppe, sondern als eine lockere Formation, der auch Kunstkritiker und Komponisten angehörten.

Wassily Kandinsky, Franz Marc, Marianne von Werefkin, Gabriele Münter, Alexej von Jawlensky und Paul Klee waren die bildenden Künstler*innen der Gruppe. Kandinsky formulierte es so: „In der Kunst kommt es ausschließlich auf die innere Notwendigkeit an.“

Beide Gruppen verband jedoch die Leidenschaft von „Neubeginn“ und „Aufbruch“.

Die Ausstellung ist ein gelungenes Debüt des Direktors des Von der Heydt-Museums Dr. Roland Mönig. Seine intensive Leidenschaft für und Auseinandersetzung mit diesem Projekt spiegeln sich in der expliziten Auswahl der großartigen Gemälde und Grafiken wider, die teilweise nie außerhalb der jeweiligen Sammlungen präsentiert worden sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Sichtweisen verleihen der Ausstellung etwas Einmaliges und sehr Besonderes.

BARBARA BROXUP

Von der Heydt-Museum

Turmhof 8 · 42103 Wuppertal
 Tel. 0202 / 563-62 31

Öffnungszeiten

Di – So: 11.00 – 18.00 Uhr
 Do: 11.00 – 20.00 Uhr



Foto: Jan Philip Wiepen



Foto: Manfred Görgens

ZAUBERTHEATER WIEPEN: AUSFLUG IN DIE WELT DER MAGIE

Ein mit einem schwarzen Stoff abgedeckter Tisch steht im Zentrum der Zaubershow der kleinen Arena am Arrenberg, in der Jan Philip Wiepen eine spektakuläre und verblüffende Zauberwelt geschaffen hat. Bis zu 56 Augenzeugen gibt er die Möglichkeit, hautnah und leibhaftig zu erleben, wie er mit den unterschiedlichsten Gegenständen des Alltags einzigartige Zauberkunststücke vollzieht. Das Publikum sitzt zum Teil neben ihm und binnen weniger Augenblicke hat er mit Karten, Münzen oder Ringen die Zuschauer*innen unterschiedlichen Alters in seinen Bann gezogen und blickt in geöffnete Münder und verblüffte Gesichter. Diese sitzen oft einen Hauch von ihm entfernt und verfolgen die Fingerfertigkeit und Erzählungen des Künstlers aus kürzester Distanz. Auch mit anderen Gegenständen des Alltags wie Zeitungen, Puzzles oder Gabeln agiert der Meister seiner Zunft und bindet das Publikum, vom Schulkind bis zum Rentner, unmittelbar mit in das Geschehen ein, indem er sie durch deren Zurufe, Testgriffe an Requisiten der Shows vor oder nach einem Kunststück und durch Mitwirkung als freiwillige Akteur*innen im Programm beteiligt.

Diese so intim und gemütlich gestaltete Arena der Illusionen, der Fingerfertig-

keit, des Könnens handwerklichen Geschicks lässt die Besucher*innen nach wenigen Augenblicken das Leben um sich herum vergessen und ermöglicht das unmittelbare Eintauchen in die Welt des Zaubers und der Magie. Wie ein Feuerwerk spult er nicht nur sein Programm ab, sondern schafft es, seine Zuschauer*innen mit auf eine fantastische Reise zu nehmen. Dabei wirkt der jetzt in Ronsdorf lebende Familienvater aus Wuppertal, der sich in vielen Jahren des Studierens auf Zauberschulen und Akademien auch außerhalb des Tales zum Meister seines Genres entwickelt hat, in keinster Weise arrogant oder überheblich. Fast möchte man glauben, er würde die Zuschauer gerne an der Lösung einiger Geheimnisse teilhaben lassen. Er strahlt mit seinem jugendlich-verschmitzten Lächeln und den vielen persönlichen, auch mal traurigen Geschichten seines Lebens, den Charakter eines zauberbegabten Freundes von nebenan aus. Aber er ist nicht der nette Onkel, der auf Kindergeburtstagen mal nebenbei zaubert: Wiepen ist ein Virtuose, der generationsübergreifend ankommt und eine mögliche Konkurrenz in unserer Region entweder gar nicht zu haben scheint oder diese nicht fürchten muss. Und doch begann die Karriere auch bei ihm mit dem Zauberkasten, den kleinen ersten Zaubertricks

und dem festen Willen, hinter die Geheimnisse dieser Magie zu schauen und diese von Grund auf zu erlernen.

„Leuern lohnt sich nicht“, „Magic Mix“, „Magisches Duett mit 10 Fingern“, „Kopfsache“ oder „die Familienshow“ sind die Themen seiner Programme, deren Konzeption und Aufbau oft bis zu 3 Jahren benötigen, um vollendet aufgeführt werden zu können. Dabei holt sich Wiepen auch Anregungen durch den Kontakt mit den Menschen seiner Umwelt, insbesondere Kindern und Jugendlichen, zu denen er aufgrund seiner familiären Situation besten Zugang



Ganz nah dran: Nach der Familienshow haben die Großen und Kleinen die Möglichkeit Fotos mit dem Zauberkünstler zu machen und sich ein persönliches Autogramm geben zu lassen.
Foto: Deborah Inhanli

hat. Doch auch der Nachwuchs oder Interessierte können bei ihm Workshops oder Seminare buchen, in der Wiepen Zauberkunststücke für den Eigengebrauch auf dem nächsten Geburtstag oder einer Feier erläutert.

Sehr angenehm ist die Möglichkeit, vor Beginn, in der Pause oder auch nach der Show das Getränkeangebot des Hauses zu nutzen, denn diese sind neben einem kleinen Snack in dem Eintrittspreis enthalten. Der Sitz des Zaubertheaters an der Güterstraße ist ein Glücksfall für den vielseitigen und aufstrebenden Arrenberg, scheint aber noch nicht gänzlich in allen Stadtteilen bekannt zu sein und hat unter der Pandemie ebenso gelitten wie viele Künstlertheater in NRW. Mit Bus, Auto oder zu Fuß ist das Zaubertheater unweit der ehemaligen „Villa Media“ gut erreichbar. Nun sind zum Glück digitale Aufführungen trotz andauernder Pandemie nicht mehr von Nöten, denn diese könnten keinesfalls die Atmosphäre, den Zauber der Zauberei und die erstaunten Kommentare des Publikums ersetzen. Dennoch tourt Wiepen auch z.B. durch das Tal, um bei Firmenfeiern, dem Weinhändler oder einer Privatfete sein Können vorzuführen. Seine Finger scheinen stets in Aktion und Bewegung zu sein und voller

Energie auf den nächsten Einsatz zu warten. Sänger oder Musiker müssen sich vor dem Auftritt warmsingen oder spielen, Wiepen scheint sein Arbeitswerkzeug stets zu trainieren, um in den Shows binnen von Sekundenbruchteilen agieren zu können. Sein Namensgedächtnis ist phänomenal, denn die Vornamen der Zuschauer*innen, die er in der Show einbindet, kennt er an deren Schluss noch immer. Hier ist nicht nur technische, sondern auch gedankliche Perfektion im Spiel.

Fasziniert und begeistert verlassen wir nach einer gut 120-minütigen Show zzgl. Pause den so intimen Raum der Zauberkunst, gönnen uns noch einen Absacker, diskutieren mit dem Künstler und holen ein Autogramm. Dann schicken wir noch schnell eine vorbereitete Werbepostkarte an Freunde oder Verwandte und gehen mit einem lächelnden und auch fragenden Gesichtsausdruck hinaus in den Abend am Arrenberg.

MELANIE BÖSE, JOHANNES SCHLOTTNER

Zaubertheater Wiepen

Güterstraße 20/Arrenberg-Center
42117 Wuppertal
Mobil 0163 1750221
www.zaubertheater-wuppertal.de



Foto: Jan Philip Wiepen



Foto: Jan Philip Wiepen



Wo vor vielen Jahren leicht bekleidete Damen im legendären MAXIM an der Stange tanzten, können die Gäste des Miliias Coffee ab sofort ihre Caffè-Spezialitäten und frisch zubereiteten Speisen in entspannter Atmosphäre genießen. Das Miliias Coffee wächst für den Winter und haucht dem alten Strip-Club mit gemütlichen Möbeln und immer wechselnder Kunst an den Wänden neues Leben ein.

DIE WAHRE ÜBERLEBENSGESCHICHTE EINES JÜDISCHEN MÄDCHENS

Am 6. September 1941 wurde das Ghetto von Vilnius errichtet. In der Hauptstadt von Litauen lebten zu dieser Zeit sehr viele Menschen jüdischen Glaubens. Vilnius war ein Zentrum der jüdischen Kultur und Aufklärung, man nannte die Stadt daher auch „Jerusalem des Ostens“.

Mit der Besetzung deutscher Truppen nach deren Angriff auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 begann der lange und schwere Leidensweg zehntausender Familien, welcher bereits mit dem Angriff der Sowjetunion auf Litauen im Jahr 1940 begonnen hatte.

Tamar Dreifuss war damals erst drei Jahre alt, als sie mit ihrem Vater und ihrer Mutter in das Ghetto musste. So wie ihr erging es Millionen anderer Menschen in Europa. Im Gegensatz zu den meisten Juden in ihrer Umgebung hat Tamar jedoch den Holocaust überlebt. Die 83-jährige lebt heute in München und gehört zu den wenigen noch lebenden Zeitzeug*innen.



Tamar mit ihrer Mutter Jetta nach den Krieg

„Eine wundersame Rettung“ ist daher auch der Titel eines Hörbuchs, welches die Erlebnisse von Tamar und ihrer Familie abwechselnd einmal aus der Perspektive des Kindes und einmal aus der Perspektive der Mutter erzählt.



Untermalt wird das Hörbuch mit jüdischer Musik und jiddischen Liedern aus dem Ghetto. Es ist eine sehr bewegende Reise in die Vergangenheit, welche die abstrakte Anonymität von Geschichte durchbricht und damit eine Brücke in die Gegenwart schlägt.

Gerade die konkreten Schilderungen des Erlebten ermöglichen einen direkten Bezug zu den einzelnen Schicksalen und lassen die Not der Verfolgten erahnen.

Gesprochen von Iris Berben und Sofia Bertolo ist dieses Hörbuch unter Leitung der Wuppertaler Autorin und Musikerin Roswitha Dasch entstanden. Mit der Unterstützung des in Wuppertal ansässigen Vereins MIZWA – Zeit zu Handeln e.V. konnte dieses mehrfach rezensierte Hörbuch realisiert werden.



Tamars Mutter, Jetta Schapiro-Rosenzweig

Ein Teilerlös vom Verkauf wird den Überlebenden des Holocaust zugute kommen.

Begonnen hat der Verein mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen durch den damaligen Ministerpräsidenten und späteren Bundespräsidenten aus Wuppertal – Johannes Rau. MIZWA e.V. hilft aktuell noch etwa 70 ehemalige Ghetto- und KZ-Häftlingen in Litauen und vereinzelt weiteren Projekten in Osteuropa. Viele dieser Menschen sind



Tamar Dreifuss, heute

bis zum heutigen Tage weder für den Verlust ihrer Heimat, noch für das unsagbare Leid, welches ihnen angetan wurde, angemessen und langfristig entschädigt worden.

Die Renten in dem heutigen EU-Land sind teilweise sehr gering und so hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, die Überlebenden des Holocaust zu unterstützen. Sie erhalten dringend benötigte medizinische und pflegerische Hilfe durch den Verein aus Wuppertal.

Tamar Dreifuss wanderte nach dem Krieg zunächst gemeinsam mit ihrer Mutter nach Israel aus, kehrte aber we-



Roswitha Dasch

gen ihres deutschen Ehemannes nach Deutschland zurück. Sie ist erst kürzlich zu ihren Kindern nach Bayern gezogen

und erhielt für ihr unermüdliches Engagement mit Schülern dieses Jahr den GIESBERTS-LEWIN-PREIS und das Bundesverdienstkreuz.

Die Wuppertaler Autorin und Musikerin Roswitha Dasch lernte 1994 auf einer Konzertreise nach Litauen viele Holocaust-Überlebende kennen und entschied sich, zu handeln. 1997 gründete sie den Wuppertaler Verein MIZWA – Zeit zu handeln e.V. mit dem Ziel, ehemalige Ghetto- und KZ-Häftlinge in Osteuropa zu unterstützen.

Ihr Hörbuch ist im Sommer 2021 im Kölner Headroom Verlag erschienen und in jeder Buchhandlung erhältlich. Es kostet 15,- Euro und ein Teilerlös fließt den heute noch lebenden Opfern

des Holocaust in Osteuropa zu, die auf die finanzielle Hilfe angewiesen sind.

HARALD ENGEL JUN.



MIZWA – Zeit zu handeln e.V.

Postfach 131006

42037 Wuppertal

www.mizwa-wuppertal.de

Gewinnen Sie eins von fünf Hörbüchern „Eine wundersame Rettung“.

Gewinnspiel auf Seite 48

ALLER ANFANG IST REGENBOGEN

Eine Geschichte von André J. G. Walzer
mit Illustrationen von Sarah Engelhardt

www.alkewa.de

Im Buchhandel erhältlich oder
unter www.born-verlag.de bestellen!



BORN
Verlag

STADTGESCHMÄCKER

„GRIECHISCHER WEIN“ – EIN HIT VON UDO JÜRGENS –
WER KENNT IHN NICHT...



nostos
ouzeria
greek tapas & wine bar

„Griechische Tapas“ – ein Hit aus der Ouzeria Nostos – die müsst ihr kennenlernen.

Im Oktober 2020 eröffneten Sotionios Mokas, genannt Sotti, und Theodoros Dimitriou, genannt Theo, ihre Ouzeria Nostos im Viertel, Friedrich-Ebert-Straße 33.

„Ouzeria“ heißt auf griechisch „kleines Restaurant“, abgeleitet vom leckeren Ouzo, ohne den hier keine Mahlzeit endet.

Es gibt eine Vielzahl von kalten und heißen Vorspeisen, genannt Mezedes, die in Spanien Tapas heißen. Diese werden in der Mitte des Tisches reserviert nach dem Motto: „Nicht nur den Tisch teilen, sondern auch das Essen.“ Dieses wird in der Ouzeria nicht ausschließlich als Bedürfnis gesehen, sondern als Kunst des Genießens präsentiert. Gäste sollten sich Zeit nehmen, nicht alles auf einmal bestellen, entspannen und die einzelnen Vorspeisen bewusst erleben.

„Nostos“ bedeutet übrigens „die Heimkehr“ und als Stammgast bin ich mir sicher, dass die Herzlichkeit der Gastgeber zusätzlich zur Speisekarte und den griechischen Weinen, ganz zu schweigen vom Ouzo, alle Gäste zur Heimkehr in die Ouzeria bewegen werden. Vor der Heimkehr unbedingt reservieren. Die 85 Sitzplätze samt Außenterrasse sind gerade an den Wochenenden meistens ausgebucht. Was auch besonders ist: Es gibt keinen Ruhetag und geöffnet ist ab 15 Uhr, samstags, sonn- und feiertags bereits ab 13 Uhr.

Na dann: Yamas (Prost)!

FOTO UND TEXT: JÜRGEN BERGMANN

Ouzeria Nostos

Friedrich-Ebert-Str. 33

42103 Wuppertal

Tel. 0202 74703040 · Mobil 01577 1480060

www.ouzeria-nostos.de

SCOOZI!

Nach der für die Gastronomie entbehrensreichen Zeit, bietet das Scoozi an der Kasinokreuzung sonntags ab 10 Uhr endlich wieder das beliebte mediterrane Buffet an.

Neben der bekannten, beliebten und vielseitigen Auswahl der mediterranen Frühstücksvariante mit ihren Köstlichkeiten in herzhafter und süßer Form, bietet das Scoozi nun auch ein vergrößertes Angebot in Form verschiedener vegetarischer Salate und Pestos sowie diverse Antipasti an.

Für den genussvollen Abschluss sorgen diverse Obstsorten, Desserts und ein köstliches Tiramisu.

JOHANNES SCHLOTTNER

Scoozi!

Herzogstraße 44
42103 Wuppertal
Tel. 0202 2818260



LAUSBUBENLADEN...

...aber sicher!

Kompetente Beratung rund ums Draußensein.
Ganz ohne Schabernack und mit Maske..



Grafik: Dirk Uhlenbrock

 **RockStore**
Outdoor Equipment

Hofaue 59 42103 Wuppertal
T 0202.9460800 rockstore-wuppertal.de
Mo.-Fr. 10:00 - 18:30 Sa. 10:00 - 16:00

SCHIMMERLOS DELI – NACH DEM ZWEITEN LOCKDOWN BEGANN ALLES WIEDER VON VORN.



Im Grunde hat das Schimmerlos Deli in der Friedrich-Ebert-Straße 85 bereits drei Mal Eröffnung feiern dürfen. Begonnen mit der eigentlichen Eröffnung im März 2020 – einen Tag vor dem ersten Lockdown – dann im Sommer desselben Jahres nach dem ersten Lockdown und noch einmal im Sommer 2021, dann nach dem zweiten. Jedes Mal mit neuem Personal, mit veränderter Karte und neuen Öffnungszeiten. Zuletzt ging das Schimmerlos dann in den Abend, anstatt 20 Uhr ist es jetzt bis 22 Uhr geöffnet. Die gute Küche habe sich herumgesprochen, „die Gäste wollten nicht nur mit-

tags, sondern auch abends, nach dem Büro, zu uns kommen“, acht sei dafür zu kurz gewesen, sagt Besitzer Michael Mayer. Dazu wurde auch gleich das Catering-Angebot ausgeweitet und der Veranstaltungssaal „Nebenan“ eröffnet. Auch das ein voller Erfolg. Zu Weihnachten ist der Raum schon heiß begehrt, nicht nur wegen der zentralen Lage und dem guten Essen, sondern der besonderen Atmosphäre: dicke Kronleuchter, hohe Decken, Stuck. Vieles ist angedacht, die Besitzer aber wollen mit einigen Ideen noch warten, bis Corona ohne merkbare Folgen für Veranstaltungen und die Gast-

ronomie bleibt. Und damit rechnen sie erst im Sommer 2022. Bis dahin hätten beide mit den bisherigen Plänen im Schimmerlos und dem Nebenan ohnehin genug zu tun.

JOHANNES SCHLOTTNER

Schimmerlos Deli

Friedrich-Ebert-Straße 85
42103 Wuppertal
Tel. 0202 40 86 28 38
www.schimmerlos-deli.de



StadtBummel

PARFÜMERIE FRANK MÜLLER

Mit einem Sortiment von über 700 unterschiedlichen Düften 83 unterschiedlicher Lieferanten präsentiert sich die Parfümerie Frank Müller an der Schwanenstraße/Ecke Burgstraße in der Elberfelder Fußgängerzone. Der „Papst der Düfte“ hat trotz seiner unschlagbaren Auswahl an Pflegeprodukten für seine Kundschaft, drei weitere neue Depots in das umfangreiche Sortiment aufgenommen.

Erlesene Kosmetik aus Cocons versponnener Seidenraupen, Hautpflegeprodukte ausschließlich aus Naturstoffen oder Parfüms aus ätherischen Ölen, die unter Vakuum stehend von einer Glasglocke geschützt werden, sind Exklusivkompositionen in der Stadt Wuppertal. Das Sortiment außerhalb der Duftwelt reicht von der besonderen Zahnpasta, über Rasier- und Barberprodukte bis hin zu internationalen hochklassigen Kosmetik- und Make-Up-Produkten.

Er liebt die individuelle und persönliche Beratung seiner Kunden, deren Wünsche und Bedürfnisse er im Bereich der Duftwelt sofort erkennt und Traumbilder in den Köpfen der Besucher erzeugt, sobald sie an einem Teststäbchen schnuppern. „Weil das Besondere selten geworden ist“, lautet einer seiner Leitsprüche, denn Standards und synthetische Produkte finden Sie woanders.

„Es macht mir so viel Spaß“, sagt der gelernte Drogist, der „schon etwas länger jung ist“, aber lieber gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen weiterhin die Weltkugel der Düfte für Individualisten weiterdreht. Die Parfümerie ist als eines der wenigen inhabergeführten Geschäfte ein wichtiges Element des Einzelhandels in der Elberfelder Innenstadt.

FOTO UND TEXT: JOHANNES SCHLOTTNER



Parfümerie Frank Müller

Burgstraße 1

42103 Wuppertal

Tel. 0202 456228

www.parfuemerie-mueller.com



Wohnstil · Kemmannstr. 2



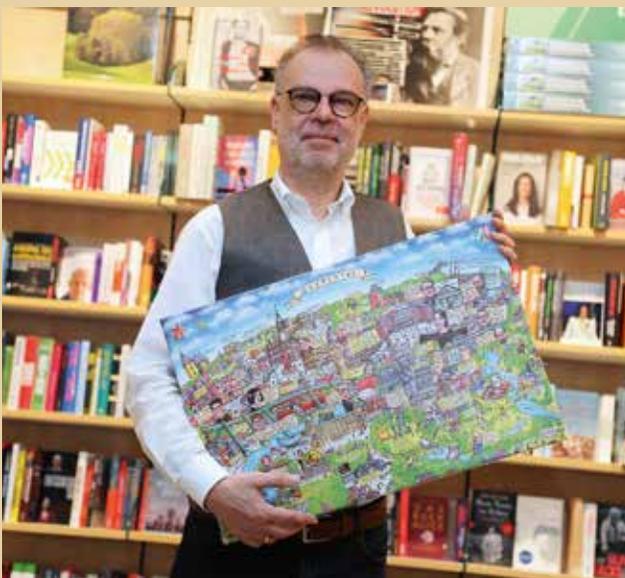
Paul Rybarsch Hörsysteme · Kipdorf 20



Lindwurm · Friedrich-Ebert-Str. 81



Ouzeria · Friedrich-Ebert-Str. 33



Buchhandlung v. Mackensen
Friedrich-Ebert-Str. / Ecke Laurentiusstr. 12



Friseuren Dagmar Röntgen
Friedrichstr. 51



POSTBOUTIQUE
HOTEL WUPPERTAL

Das erste Boutique Hotel in Wuppertal

VON GEO SAISON AUSGEZEICHNET: UNTER DEN 50 SCHÖNSTEN NEUEN HOTELS IN EUROPA



POSTBOUTIQUE HOTEL WUPPERTAL · Platz am Kolk 3 · 42103 Wuppertal
☎ 0202 281 807 80 · ✉ info@postboutiquehotel-wuppertal.de · postboutiquehotel-wuppertal.de

PAUL RYBARSCH HÖRSYSTEME

Die Paul Rybarsch Hörakustik, Spezialist für gutes Hören im Kipdorf, ist auch Ansprechpartner als „Sound und Silence-Spezialist“ und bietet eine individuelle Beratung für Konzertbesucher, Sportler sowie Hobby- und Profi-Musikliebhaber an.

Mit einem „Sound2Hear-Tower“ in Form eines professionellen Mischpultes bietet das Fachgeschäft ein einzigarti-

ges Testsystem an, das z.B. Musikern ermöglicht, ihr eigenes Instrument oder Mikrofon anzuschließen und in einem schallisolierten Raum ungestört unterschiedliche Kopfhörer oder In-Ear-Systeme im direkten Vergleich zu testen.

Dies alles zentriert sich in dem Projekt „Dein BASSS“. Auf der Homepage (www.dein-basss.de) bündeln sich



sämtliche Informationen zu den verschiedenen Produkten wie In-Ear-Monitoring, professioneller Lärmschutz, Kommunikationssysteme für Rettungskräfte, Raumbeschallung und vieles mehr.

Durch die auf jede Person zugeschnittene individualisierte Maßanfertigung wird ein perfekter Sitz gewährleistet.

JOHANNES SCHLOTTNER



Paul Rybarsch Hörsysteme

Kipdorf 20
42103 Wuppertal
Tel. 0202 441880
www.rybarsch.com

GESEHEN BEI



Milias Coffee · Kirchstr. 10



Reisebüro am Laurentiusplatz
Friedrich-Ebert-Str. 34

BLOOM UND LIEBESGRUSS

Längst hat sich Sabine Schmidlin-Haase im Luisenviertel mit ihrem Store für Blumen, Pflanzen, Homestyle und Events, dem „Bloom“, etabliert. Gemeinsam mit der Textilmanufaktur „Liebesgruss“, die von Anne Jonas-Ulbrich geführt wird, haben beide Kreativ-Frauen für alle Liebhaber*innen von Flora und Fashion einen Teil des Geschäfts zum „pop-up-store“ im Luisenviertel auf der Friedrich-Ebert-Straße kreiert und mit jeder Menge interessanter Überraschungen ausgestattet.

„Um ein wirkungsvolles Team zu bilden, braucht es ausreichende Motivation, gute Organisation, passende Rollenverteilung, respektvollen Umgang, ehrliche Transparenz sowie gelebte Feedback-Kultur. Ein gutes Team erkennt, würdigt und nutzt die Stärken jedes Einzelnen und akzeptiert seine Schwächen“, lautet einer der Leitsätze des Duos.

Sabine Schmidlin-Haase plant und kreiert darüber hinaus Hochzeiten und verschiedene Events gemeinsam mit der legendären „Elisenhöhe“ auf der Hardt. Zu diesem Zweck steht die Orangerie in der ehemaligen Villa Eller und das Trauzimmer im Elisenturm weiterhin zur Verfügung.

Im gemütlichen Café mit offenem Kamin und Außenterrasse werden nur noch vollwertige biologische Speisen und Getränke angeboten, kein Fabrikzucker, keine Auszugsmehle, keine raffinierten Fette, jedoch superleckere selbstgemachte Eistees, Tees ohne Aroma, Bio Espresso, selbstgemachter Ketchup und Senf zu Metzgers Currywurst, Vollkornpizza und Pasta und das alles zu fairen Preisen.

JOHANNES SCHLOTTNER



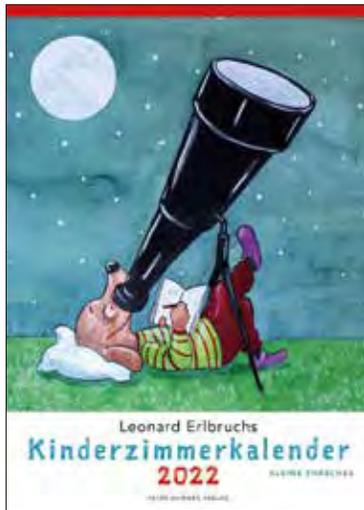
frisuren DAGMAR RÖNTGEN

Friedrichstr. 51 · 42105 Wuppertal · frisuren: Tel. 0202 4957418 · Mo-Fr 9-18 Uhr · Sa 9-16 Uhr
frisuren exklusiv: Tel. 0202 452266 · Mo-Fr 10-19 Uhr · Sa 9-16 Uhr



Dagmar Röntgen und ihre Tochter Ricarda Röntgen führen in der Friedrichstraße 51 einen gemeinsamen Friseursalon mit zwei unterschiedlichen Konzepten – zum einen bei Ricarda Röntgen in lockerer junger Atmosphäre und der Möglichkeit ohne Termin hereinzukommen und nach dem Schnitt die Haare selbst zu föhnen. Zum anderen steht Dagmar Röntgen Ihnen bei „frisuren exklusiv“ beratend zur Seite. Freuen Sie sich auf hochwertige Produkte der Marken SEBASTIAN, SASSOON und WELLA, z.B. mit den Farben Illumina Color und Koleston Perfect.

Die schönsten Kalender für Ihre Wände

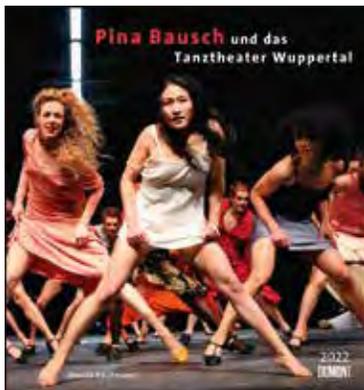


Leonard Erlbruchs Kinderzimmerkalender 2022 - Kleine Forscher

Wer neugierig ist, erkundet die Welt am liebsten selbst. So ist das auch bei Leonard Erlbruchs kleinen Forschern: Mit der Lupe beäugen sie Winziges, durch das Fernrohr unermesslich Großes – und mit dem Luftballon bringen sie das selbstgebaute Bötchen auf Kurs. 12 Monatsblätter über den Spaß, fragend und forschend die Welt zu entdecken.

Wandkalender mit 13 Seiten, 59 x 42,5 cm

20,- €



Pina Bausch und das Tanztheater Wuppertal 2022

Fotos von Ursula Kaufmann

Das international gefeierte Ensemble des Tanztheaters Wuppertal. Schlüsselszenen aus den berühmten Choreografien von Pina Bausch, brillant fotografiert von der Tanz- und Theaterfotografin Ursula Kaufmann.

Wandkalender 45 x 48 cm

30,- €



Brill & Co. - Tram im Tal 2022

Wolfgang R. Reimann nimmt Sie mit auf eine Reise durch Wuppertal, vom Brill ins Tal, von Barmen bis Vohwinkel. Wieder einmal hat er aus seinem viele tausend Aufnahmen umfassenden Bildarchiv für unseren Kalender schöne Fotos ausgesucht.

Wandkalender mit 13 Seiten, 42 x 29,7 cm

18,90 €



Buchhandlung Klaus v. Mackensen

Inh. Michael Kozinowski

Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Laurentiusstraße 12

42103 Wuppertal-Elberfeld

Tel. 0202 30 40 01 · Fax 0202 30 59 11

post@mackensen.de · www.mackensen.de





Abeler Juwelier · Willy-Brandt-Platz 20



Rockstore · Hofaue 59



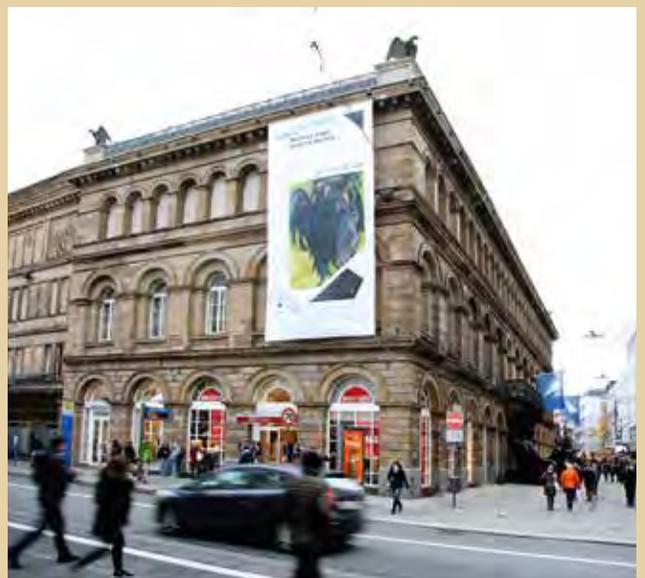
Parfümerie Müller · Burgstr. 1



Schimmerlos · Friedrich-Ebert-Str. 85



Bloom & Liebesgruß
Friedrich-Ebert-Str. 66



Von der Heydt-Museum
Turmhof 8

GESEHEN BEI



StadtMusik

MARVIN DILLMANN – EIN. AUS. EIN. AUS.

Atemübungen gelten als eine simple Entspannungstechnik. Pranayama, das Lenken des Atems, stellt eine Grundsäule im Yoga dar. Aber lässt sich das Atmen so lenken, dass die Luft durch die Nase in den Körper strömt und ihn zugleich durch den Mund verlässt? Vielleicht hätte Marvin Dillmann nie ein Didgeridoo zur Hand genommen, wenn ihm klar gewesen wäre, dass ihm eine solche Technik, Zirkularatmung genannt, bevorstehen würde. Aber im Alter von elf Jahren ist man unbefangen und blickt den Herausforderungen des Lebens zuversichtlich ins Auge. So kam es 1995, bei einem Besuch der Großmutter in Australien, dass er am Hafen von Sydney mit großen Augen auf den Aborigine und das Blasinstrument in dessen Händen starrte. Eigentlich sollte nur ein Erinnerungsfoto gemacht werden, aber Marvin fasste den größeren Plan und wollte gleich auf diesem faszinierenden Instrument spielen. Beim ersten Anlauf brachte er keinen Ton hervor. Erst als der australische Musiker ihm ein kleineres Didgeridoo reichte und demonstrierte, wie die Lippen vibrieren müssen, war dieser sonore Klang zu hören, von dem man sagt, dass er dem Instrument seinen Namen verlieh. So profan begann die Karriere des heute 38 Jahre alten Elberfelders, der als Berufsmusiker zu den wenigen deutschen Virtuosen auf diesem exotischen Instrument zählt. Und der lachend von sich berichtet, dass er als Kind Elvis-Fan war und auf der Toilette als eingebildeter Mr. Presley in einem ausgedachten Englisch sich selbst Interviews gab.

Marvins Vater habe ihn trotz aller Eskapaden immer unterstützt, ihm auch ein erstes eigenes Didgeridoo beschafft. „Das war so ein einfaches Bambusding“, erinnert sich Marvin, der darauf fleißig übte, um mit 13 Jahren bei der Hochzeit seines Onkels die Gäste des Polterabends zu begeistern. „Das Rohr war größer als ich selbst.“ Diese optische Wirkung mag die klangliche Qualität noch übertroffen haben. Wie dem auch sei, das erste Publikum war eingenommen und Marvin fest entschlossen, nun alles auf diese Karte zu setzen, was sicherlich so manchem Altersgenossen als abstruser Irrweg erschien. Wahrlich, solchen Mut muss man erst einmal aufbringen. Kalle Waldinger, der legendäre Musikförderer und Gründer des Rockprojekts Wuppertal, betrachtete die Sache mit Zuversicht und gab dem Nachwuchs-Bläser im Jahr 2000 die Chance, am beliebten Schüler-Rockfestival teilzunehmen. Die damalige Formation „Marvin and Friends“

erhielt sogar einen Plattenvertrag und wurde von der Presse umhegt, aber die Auftragsfirma ging bankrott.

So ein Einbruch in der Karriere kann vernichtend sein, doch folgten viele ermunternde Auftritte wie auch die Bekanntschaft und Kooperation mit namhaften Musikern, darunter der Wuppertaler Kontrabassist Peter Kowald, der Marvin scherzhaft „den besten Didgeridoo-Spieler westlich des Kaukasus“ nannte. Das war zu einer Zeit, als das Instrument in Europa einen kleinen Boom erlebte, aber für diese Szene hat Marvin sich nie interessiert.

Er verfolgt auch weniger den meditativen Klangeinsatz des Didgeridoo, sondern betrachtet es vorwiegend in der traditionellen Weise als geblasenes Rhythmusinstrument. Als solches setzt er es ein, wenn er heute bei internationalen und nicht selten spektakulären Konzerten mit anderen Musikern auftritt. Dabei beeindruckt die Spannweite der Experimente und Projekte, einerseits etwa mit seinem Sufi-Lehrer Sheikh Hassan Dyck, andererseits mit dem bengalischen Baul-Musiker Bapi Das oder dem Sänger Arijit Singh, einem Star der Bollywood-Szene. Mit ihm war er weltweit auf Tour, spielte oft vor einem Publikum aus bis zu 30.000 Zuschauern und wird ihn nun wieder, nach der musikalischen Zwangspause durch den Corona-Lockdown, auf eine Konzertreise durch Indien begleiten.

www.didgeridooperformance.com

FOTOS UND TEXT: MANFRED GÖRGENS



Der junge Marvin begeistert beim Polterabend



LINDWURM

RICHTIG GUTES SPIELZEUG ...

... REGT DIE FANTASIE AN! ... IST LANGLEBIG!
 ... BEWEGT! ... MACHT FREU(N)DE!
 ... GIBT'S FÜR KLEINE & GROSSE LEUTE!
 ... IST SICHER!





BRETT- & BEWEGUNGSSPIELE
 JONGLIERARTIKEL • PUPPEN • PLÜSCH
 HÖRSPIELE • BÜCHER • EXPERIMENTE
 BASTELMATERIAL • (HOLZ-)SPIELZEUG
 DEKO- & GESCHENKARTIKEL





SPIELWAREN LINDWURM

Inh. Georg Eisele
 Friedrich-Ebert-Str. 81
 42103 Wuppertal
 Telefon: 0202 - 31 81 50

WWW.SPIELWARENLINDWURM.DE



ANTRITTSKONZERT – DIE ZUKUNFT IST JETZT.

Das war der Titel des 1. Sinfoniekonzertes mit welchem Patrick Hahn als Dirigent in der Historischen Stadthalle am Johannisberg am 19. September 2021 die Sinfoniekonzertreihe der neuen Spielzeit eröffnete.

Für sein Antrittskonzert vor dem Wuppertaler Publikum als neuer Generalmusikdirektor am 1. September 2021 hatte Patrick Hahn Werke von Anton Webern und Richard Strauss

ausgewählt und das Publikum aus dem Stand begeistert. Es war ein phänomenales Antrittskonzert und das begeisterte Publikum applaudierte stehend. Die Menschen waren zutiefst ergriffen und gerührt. Nicht nur dem Publikum, sondern auch den Musiker*innen standen Tränen der Freude in den Augen, nach so langer Zeit wieder gemeinsam Musik erleben zu dürfen.



HERR HAHN, WARUM HABEN SIE GERADE DIE ALPENSINFONIE VON RICHARD STRAUSS FÜR DAS ANTRITTSKONZERT AUSGEWÄHLT?

Ich wollte nach der langen pandemiebedingten Spielpause mit diesem gewaltigen und großartigen Werk von Richard Strauss das Publikum wieder in die konzertante Musikwelt zurück-

holen und begeistern. Schließlich war es u.a. Richard Strauss selbst, der als Gastdirigent am 8. Juli 1900 diese wunderschöne Spielstätte einweihte, welche zu den schönsten Spielstätten gehört, die ich je gesehen habe.

Zudem freute es mich sehr, dass ich Marlies Petersen als Sopranistin für das Konzert gewinnen konnte und mit ›Sechs Stücke für Orchester‹ op. 6 von Anton Webern einen interessanten

Kontrapunkt zu der Alpensinfonie von Richard Strauss setzen konnte. Schließlich entstanden beide Werke fast zur gleichen Zeit und sind dennoch völlig unterschiedlich.

WIE HABEN SIE DIE ERSTEN MONATE IHRER TÄTIGKEIT IN WUPPERTAL EMPFUNDEN?

Meine erste Begeisterung über die freundliche Aufnahme ist nicht verflogen, sondern nachhaltig bestätigt worden.

Besonders begeistert mich die hohe Qualität des Sinfonieorchesters Wuppertal und es ist großartig, in einem so wunderschönen Konzertsaal vor einem so begeisterten Publikum spielen zu dürfen. Die besondere Atmosphäre, die bei den Konzerten entsteht, ist einzigartig.

Ich möchte daher diese Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle noch einmal für die herzliche und unterstützende Aufnahme in dieser Stadt bedanken. Zudem beglückwünsche ich diese Stadt für ihre engagierten Bürgerinnen und Bürger. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und die Unterstützung, welche man überall erfährt, ist sehr beeindruckend.



WENN SIE EINEN WUNSCH HÄTTEN, WELCHER WÄRE DAS?

Mein absoluter Schwerpunkt liegt in meiner Arbeit als Generalmusikdirektor in Wuppertal und ich hätte gern noch mehr Zeit für weitere Projekte. Der Tag ist aber einfach viel zu kurz. Ich freue mich auf die vor uns liegende Spielzeit und die zahlreichen Projekte.

HARALD ENGEL JUN.

ALLEIN FREYHEIT **Neujahrskonzert**

Sa. 1. Januar 2022, 18 Uhr
Historische Stadthalle Wuppertal
Ana Maria Labin, Sopran
Natascha Petrinsky, Alt
Benjamin Bruns, Tenor
Kay Stiefermann, Bariton
Opernchor der Wuppertaler Bühnen
Chor der Konzertgesellschaft
Kartäuserkantorei Köln
Sinfonieorchester Wuppertal
Patrick Hahn, Dirigent
Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

HAMBURG, MEINE PERLE

7. Sinfoniekonzert
So. 13. März 2022, 11 Uhr
Mo. 14. März 2022, 20 Uhr
Historische Stadthalle Wuppertal
Nicolas Koeckert & Nikolai Mintchev,
Violine
Sinfonieorchester Wuppertal
Patrick Hahn, Dirigent
Werke von C. P. E. Bach, Schnittke &
Brahms

Infos, Termine & Tickets:

www.sinfonieorchester-wuppertal.de
Ticket-Hotline: 0202 563 7666





MUSIKALISCHE FÖRDERUNG

Der Bürgerverein Wuppertal Elberfeld-Mitte e.V. unterstützt seit diesem Jahr Kinder in ihrer musikalischen Entwicklung, welche wirtschaftlich nicht die Möglichkeit haben, eigene hochwertige Musikinstrumente zu erwerben. Hierzu hat der Verein damit begonnen, eine Sammlung von Streichinstrumenten aufzubauen, um diese begabten Kindern leihweise zur Verfügung zu stellen.

Für das optimale Erlernen des Geigenspiels ist ein gutes Instrument erforderlich, welches den technischen Fähigkeiten des Musikers und vor allem seinem Klangempfinden gerecht wird.

Leider sind diese guten Streichinstrumente aber nicht nur teuer und selten, sondern sie begleiten ihren Schüler auch nur für eine gewisse Zeit. Der Weg der Ausbildung führt von einer $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Geige bis hin zu einer ganzen Geige, die man etwa im Alter von 11 Jahren erwirbt. Somit spielt man eine kleinere Geige nur wenige Jahre.

Der Bürgerverein Wuppertal Elberfeld-Mitte e.V. hat sich daher entschlossen, eine Instrumentensammlung aufzubauen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, mit einem für sie passenden Instrument lernen zu können.

Unter Mitwirkung des Wuppertaler Geigenbauers Erhard Buntrock und der Musikpädagogin Roswitha Dasch konnte in Mainz eine wunderschöne alte, sehr seltene und wertvolle $\frac{3}{4}$ Geige von dem Geigenbauer Peter Körner erworben werden. Bei dieser Geige handelt es sich um eine deutsche Arbeit aus der Markneukirchner-Schule aus dem Jahr 1900.

Dieses Instrument konnte unmittelbar nach dem Erwerb der begabten Musikschülerin Mai Nguyen zur Verfügung gestellt werden und es gelang ihr auf dieser Geige in kurzer Zeit große Erfolge zu erzielen.

STADTMUSIK

In Vorbereitung zu dem namhaften Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgten verschiedene Aufnahmen gemeinsam mit ihrer Duo Partnerin Kim Ly Nguyen (Klavier) und diese wurden u.a. auch nach New York eingeschickt.

Besonders stolz ist der Bürgerverein aber darüber, dass es dem Duo sogar gelang, eine Einladung nach New York zum Abschluss-Konzert des „Grand Prix“ in die Carnegie-Hall zu erhalten. Leider musste diese Veranstaltung wegen der Pandemie abgesagt werden. Der Bürgerverein ist weiterhin

auf der Suche nach exzellenten Geigen für jüngere Kinder, um sie gleich zu Beginn ihrer musikalischen Laufbahn optimal zu unterstützen.

Sollten Sie Interessen haben, den Bürgerverein Wuppertal Elberfeld-Mitte e.V. beim Aufbau dieser Instrumentensammlung zu unterstützen, melden Sie sich bitte. Das Projekt wird von Frau Roswitha Dasch (Geigenlehrerin), sowie von Frau Dagmar Engel (Sinfonieorchester Wuppertal) betreut.

HARALD ENGEL JUN.



Bei „Jugend musiziert“ gelang es dem Duo einen ersten Platz im Landeswettbewerb zu erreichen.



Roswitha Dasch (Geigenlehrerin) und Dagmar Engel (Sinfonieorchester Wuppertal)

Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.

Poststr. 10, 42103 Wuppertal

Tel. 0202 4595640-0

Fax 0202 4595640-29

Willkommen Zukunft

Wir gratulieren ganz Wuppertal
und freuen uns auf die BUGA 2031

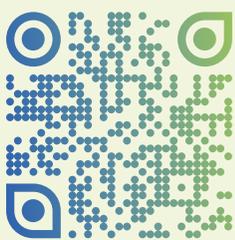
Wir können ab jetzt zusammen auf eine wichtige Reise gehen. Die 10 Jahre auf dem Weg zu einer Bundesgartenschau in Wuppertal bieten allen Menschen und Gruppierungen in unserer Stadt eine einmalige Chance, etwas Wertvolles und Attraktives zu schaffen:

"Das Vertrauen, miteinander etwas Großes zu erreichen"

Mit einer neuen Gemeinsamkeit von Bürgern, Gruppierungen, Organisationen, Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Vereint in dem Ziel, die 'beste' Bundesgartenschau für alle Wuppertaler und unsere Gäste im Jahr 2031 zu eröffnen.

Unsere Mission:

Wir klären auf, Wir unterstützen, Wir fördern



Machen Sie mit!

Wir gestalten gemeinsam
die Zukunft von Wuppertal

buga2031wuppertal.de



BUGA
2031
WUPPERTAL
FÖRDERVEREIN

StadtEntwicklung



FRISCHER WIND FÜR BREUERS ERBE

Ein Platz, wie er im mediterranen Buche steht. Am Kopfende die imposante, farbenfrohe Kirche St. Laurentius, ihr gegenüber stattliche Bürgerhäuser aus längst verwehten Zeiten. An den Flanken stehen verbindende, langgestreckte Baukörper, in denen sich unterschiedliche Organisationen der katholischen Kirche sozialen und kulturellen Aufgaben widmen. Ohne Zweifel ist dieser Platz die Krönung des Luisenviertels und neben dem Neumarkt wohl auch das Filletstück der Elberfelder Innenstadt. Dass die Kirchengemeinde ein wachsam

Auge auf das künftige Erscheinungsbild des Ensembles haben möchte, ist ebenso löblich wie verständlich, aber nicht selbstverständlich. Allein die 1850 erbaute Villa an der Friedrich-Ebert-Straße 15, vielen bekannt wegen des ehemaligen italienischen Restaurants La Lanterna in der Remise (Nummer 15a), verweist auf die Zerbrechlichkeit dessen, was die Besucher der umliegenden Cafés wohl eher als unerschütterlich einstufen würden. In diesem Haus nämlich waltete die Rendantur, die kirchliche Finanzverwaltung also, und die musste

bekennen, dass Zug um Zug Immobilien der Gemeinde wirtschaftlich nicht mehr tragbar waren. Jene Traditionsgaststätte Lanterna etwa hatte nach 35 Jahren bereits 2013 ihren Betrieb eingestellt. Fünf Jahre später kam das Aus für den südlich anschließenden und ebenfalls in kirchlichem Besitz befindlichen Johann Gregor Breuer-Saal, weil sich dort Schall- und Brandschutzaufgaben nicht mehr erfüllen ließen. Und die Rendantur hat ihren nach außen ewig verstaubt wirkenden Sitz ebenfalls geräumt.



EIN PAKT MIT PROJEKTENTWICKLERN

So hatte das Stadtdekanat allen Grund zur Bekümmernis und sah sich einer schwierigen Aufgabe gegenüber, wenn sie ihren Besitz nicht einfach meistbietend verhöckern und das Herz des Luisenviertels aufs Spiel setzen wollte. Schließlich stehen nicht alle Gebäude unter Denkmalschutz, ein Ausverkauf hätte also auf Wildwuchs profitabler Wohnarchitektur hinauslaufen können. Inzwischen aber ist die Lösung gefunden: Seit Anfang Juni

2021 ist die Firmengruppe Küpper nach wohlüberlegten Verhandlungen und Planungen Besitzer dessen, was sie Breuer-Höfe nennt, ein Areal, das sich von jener Villa südwärts fast bis an die Aue erstreckt. „Die Kirche wünschte sich eine Aufwertung des Quartiers, musste aber einsehen, dass sie keinerlei Erfahrung als Projektentwickler hat“, sagt Thilo Küpper als Profi auf genau diesem Gebiet. Gutgelaunt und voller Zuversicht steht er in der ehemaligen Rendantur, umgeben von einem schon fleißig arbeitenden Bautrupps, und prohezeit: „Für Ende Juni 2024 ist die

Fertigstellung des gesamten Komplexes vorgesehen.“

CAFÉ UND COWORKING

Elberfeld darf sich aber schon lange vorher auf Ergebnisse freuen und erhielt bereits im Sommer mit dem Café Medusa am einstigen Standort des Lanterna einen „100 % veganen“ Auftakt. Und wer die Firmengruppe Küpper kennt, wird auch nicht fürchten, dass sie sich in dem Projekt verzettelt und am Ende ihre Versprechen nicht einlösen kann. Zum Jahreswech-

Zauberhafte Winterzeit

WohnStil
 Schönes für Bett, Tisch, Küche & Bad
Ihr Fachgeschäft
 in Wuppertal-Cronenberg
Kentnerstraße 7 · 42369 Wuppertal · 0202 809 538 66 · www.wohnstil.org



sel 2005/2006 hatte es – noch unter Thilos Vater Bodo Küpper – den Start für die Arrenberg'schen Höfe auf dem Gelände des ehemaligen Ferdinand-Sauerbruch-Klinikums gegeben, die dann zügig ein neues Gesicht erhielten. In Wichlinghausen entstanden aus Industrieimmobilien die Königsberger Höfe mit Wohn- und Arbeitsflächen. Auch der alte ELBA-Komplex hat unter den Küppers ein neues Profil erlangt. Es ließen sich viele weitere Beispiele anführen, immer aber offenbart sich das Prinzip, historische Bausubstanz zu bewahren und sie behutsam für eine zukunftsfähige Nutzung umzugestalten. So zeigt Thilo Küpper mit großer Entdeckerfreude verborgene Wand-schränke und einen versteckten Tresor in der Rendantur. „Die Wände werden wir ein wenig aufarbeiten, ansonsten belassen wir ihren alten Charme“, sagt er mit Blick auf ein Chamois-Muster, das übereifrige Baumarktkunden wohl schleunigst einer Rigips-Verschalung

opfern würden. Das Ergebnis wird zumindest teilweise der Öffentlichkeit zugänglich sein, denn im Erdgeschoss der 530 Quadratmeter großen Villa soll ein Literaturcafé entstehen. In den oberen Etagen erhält Codeks einen zweiten Standort. Das Unternehmen ist bereits auf dem ELBA-Gelände am Arrenberg sehr erfolgreich mit einem Coworking Space tätig, also Räumen für das gemeinsame Arbeiten diverser Freelancer und Start-ups.

AUS DEN 60ERN IN DIE ZUKUNFT GERETTET

Bereits im ersten Quartal 2022 soll die Villa ihrer neuen Bestimmung übergeben werden. In den Zusammenhang dieses ersten Bauabschnitts gehört auch die Zwischennutzung des Breuer-Saals durch Kristof Stößels Komödie bis voraussichtlich Mitte 2022. An diesen Saal mit seiner unverwechselbaren Aura der späten 60er-Jahre knüpfen erstaunlich viele Elberfelder bunt gemischte Erinnerungen. „Wir hören da immer neue Geschichten über unterschiedlichste Nutzungen“, sagt Thilo Küpper lachend und räumt ein, dass zur Historie des gesamten Architekturkomplexes noch einiges zu erforschen bleibt. Das Pfarrbüro der Gemeinde St. Laurentius vermietete den Breuer-Saal an Vereine, die dort für ihre Feste eine Bühne und Plätze für etwa 250 Besucher vorfanden. Vor allem Karnevalsveranstaltungen zählten Jahr für Jahr zum Programm. Nachdem über Monate unklar war, ob sich der Saal für eine kulturelle Bestimmung erhalten lässt,

garantiert Thilo Küpper nun eine solche Zukunft, ohne freilich schon jetzt die genaue Nutzung festlegen zu können. In jedem Fall wird ein gründlicher Umbau erforderlich sein, gerade auch vor dem Hintergrund, dass die Kirche – gänzlich im Einklang mit den Vorstellungen der Firmengruppe Küpper – das unumstößliche Ziel eines klimaneutralen Quartiers gesetzt hat.

IN BREUERS SINN SOZIAL

Ein zweiter Wunsch wird nicht minder hoch angesetzt: Das derzeit unscheinbare Gebäudeensemble soll den Geist des Mannes spiegeln, dessen Namen es trägt. Der 1820 in Neuss geborene Johann Gregor Breuer kam als Lehrer nach Elberfeld und gründete hier 1846 Deutschlands ersten Gesellenverein, der Keimzelle für das sozial engagierte Kolpingwerk wurde. Vor diesem Hintergrund sollen die Breuer-Höfe einer Mischnutzung aus Arbeit, Wohnen, Sozialem und Kultur zugeführt werden. Der Gebäuderiegel wird nach Plänen aus dem Architekturbüro Masthoff zwei zusätzliche Etagen erhalten, dort werden unter Verwendung von viel Holz barrierefreie, seniorengerechte Wohnungen entstehen, keinesfalls nur für betuchte Kreise. In Prüfung befindet sich die Möglichkeit, Kita oder Kinderhospiz unterzubringen. Zwei Lichthöfe werden die Attraktivität ebenso steigern wie ein großes Fenster im Obergeschoss mit Sicht auf St. Laurentius als Bezugspunkt. „Außerdem“, das hebt Thilo Küpper hervor, „werden wir eine Büste von Breuer aufstellen.“





STATIONEN DER STADTENTWICKLUNG

Wer glaubt, die Kirche St. Laurentius oder zumindest ein Vorgängerbau stehe wohl schon „seit Ewigkeiten“ an der heutigen Stelle, irrt gründlich. Die alte katholische Gemeinde St. Laurentius hatte ihren Sitz vielmehr am Kirchplatz und wurde durch die Protestanten von dort vertrieben. Erst lange nach der Reformation schöpften die Katholiken neue Kraft und erwarben 1825 das Gelände, das heute als Laurentiusplatz bekannt ist. Bald darauf entstand die Kirche nach klassizistischen Gestaltungsprinzipien, und zwar genau an der Schnittstelle zwischen dem alten Elberfeld und der Stadterweiterung Richtung Westen, die der wachsenden Bevölkerung und industriellen Bedeutung Rechnung trug. Eine solche Stadtentwicklung nach Plan hat Elberfeld – wie überhaupt ganz Wuppertal – in der Folgezeit lange vermissen lassen oder zumindest nicht zufriedenstellend umsetzen können. Einzig die autogerechte Gestaltung entlang der B7, damals noch nach Grundideen aus der Nazizeit, ließe sich als Gegenbeispiel anführen, wird aber längst kritisch betrachtet. Schließlich entstand in solchem Geist auch der Plan, die Luisenstraße mit radikalen Abrissmaßnahmen für den Verkehr zu öffnen, was nur durch Bürgerinitiativen verhindert wurde. Kontrovers wurde und wird auch der neuerliche Umbau am Döppersberg diskutiert, ein Kritikpunkt verweist darauf, dass am westlichen Ende der Innenstadt kein Kontragewicht besteht, das



Passanten durch die gesamte City ziehen würde. Mit den Breuer-Höfen wird aber genau so ein Punkt entstehen. Und es entwickeln sich derzeit entlang mehrerer Adern durch die Stadt weitere attraktive Stationen. Für die ehemalige Post am Kleeblatt hat die Investorengruppe Clees bereits Pläne für Erweiterungen und Umnutzung vorgestellt. Das Gebäude der Commerzbank am Neumarkt sieht einer Modernisierung mit geradezu revolutionierend grüner Fassade entgegen. Und auch das Traditionshaus Abeler an der Poststraße wird einem gründlichen Umbau unterzogen – aber unter Beibehaltung des Glockenspiels, das sich längst als bergische Attraktion etabliert hat.

FOTOS UND TEXT: MANFRED GÖRGENS



Visualisierungen von Masthoff Architekturbüro

TRAUM VOM KINDERLESEWAGEN WIRD WAHR – NACHBARSCHAFTSHEIM BRINGT BÜCHER AUF DEN SPIELPLATZ



Eventuell ist es dem ein oder anderen schon aufgefallen. Seit einiger Zeit steht am Platz der Republik ein blauer Bauwagen mit bunten Schlagläden und einem Eisbären darauf.

Seit 3 Jahren freut sich das Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. darauf dieses Herzensprojekt umzusetzen.

Die Eröffnungsfeier am 29.09.21 fand zwar im strömenden Regen statt, war aber dennoch gut besucht. Zwei Klassen der Grundschule Mirke hatten ein eigenes Theaterstück für diesen Anlass einstudiert, musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Wuppertaler Symphonieorchester. Sozialdezernent Herr Dr. Stefan Kühn hielt eine Rede über die Sprache als Schlüssel.

Dieses gesamte Projekt war nur durch den Einsatz der Mitarbeiter des Nachbarschaftsheim sowie die Finanzierung der Stadt umsetzbar.

WAS GENAU VERBIRGT SICH DAHINTER?

„Anstatt die Kinder zu den Büchern zu bringen, bringen wir Bücher mit Hilfe eines Lesewagens zu den Kindern auf den Platz der Republik,“ erklärt Manuela Salem vom Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. „So bekommen auch Kinder, denen zu Hause nicht vorgelesen wird, die Chance, ihre Liebe zum Lesen zu entdecken.“

Im Rahmen des Förderprogramms „Gemeinsam im Quartier“ machte die Stadt Wuppertal den Traum vom Lese-

wagen wahr. Gebaut wurde der sechs Meter lange Schäferwagen in Süddeutschland und Anfang des Monats auf eigener Achse nach Wuppertal gezogen.

Ein Team aus ehrenamtlichen Lesepaten deckt zukünftig die nachmittäglichen Öffnungszeiten des Lesewagens ab und auch Vorschulgruppen aus Kindergärten sind herzlich eingeladen, exklusiv Zeit im Lesewagen zu verbringen.

„In einer zunehmend digitalen Welt wollen wir Kindern die Chance bieten, den Zauber analoger Bücher zu entdecken und eine positive Beziehung zum Lesen zu entwickeln“, so Salem. „Lesen ist ein Kulturgut und stärkt eine

gute Sprachkompetenz, die lebenslang ein Türöffner ist. Bücher können glücklich machen und Lesen kann zur Leidenschaft werden. Jedes Kind sollte die Möglichkeit bekommen, dies zu erleben!“

Seit 1948 engagiert sich das Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. als gemeinnütziger Verein für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Wuppertal. Das Team freut sich nun über weitere engagierte Ehrenamtliche zur Verstärkung des Lesewagenteams. Johanna Niedermüller koordiniert das Projekt und steht den Paten mit Rat und Tat zur Seite. „Es geht gar nicht darum, mit den Kindern dicke Schmöker zu wälzen. Wenn wir es schaffen, dass ein Kind im Lesewagen die positive Erfahrung sammelt, dass Bücher nicht nur Pflichtaufgabe im Schulunterricht sind, sondern Spaß machen können, haben wir schon ein wichtiges Ziel erreicht!“

Text Melanie Böse und
Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.
Fotos Melanie Böse



Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.

Manuela Salem
Platz der Republik 24-26
42107 Wuppertal
Tel. 0172 - 37 31 462
salem@nachbarschaftsheim-
wuppertal.de

Kontakt Kinderlesewagen

Johanna Niedermüller
Tel. 24 51 953
lernpaten@nachbarschaftsheim-
wuppertal.de
www.nachbarschaftsheim-
wuppertal.de

WERDEN SIE MITGLIED DES BÜRGERVEREINS ELBERFELD-MITTE E.V.

Wir wollen Elberfeld als Mitte Wuppertals stärken und dazu Menschen mit Eigeninitiative und Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln zusammenführen. Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft bei unserer Arbeit, denn nur so können wir etwas bewegen und gemeinsam einflussreich sein.

An den
Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.
Poststr. 10
42103 Wuppertal

Tel. 0202 4595640-0
Fax 0202 4595640-29

----- Bitte hier abtrennen -----

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.

als Privatperson zum Jahresbeitrag von 25,00

Name / Anschrift: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

als Firma zum Jahresbeitrag von 75,00

Firma / Anschrift: _____

Ansprechpartner: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Ich/Wir erklären uns damit einverstanden, dass der Beitrag von meinem/unserem nachstehenden Konto abgebucht wird, ein Formular für das SEPA Mandat wird mir separat zugesandt.

Bankverbindung _____

IBAN _____ SWIFT/BIC _____

Ort/Datum _____ (Unterschrift & ggf. Firmenstempel) _____

ANSCHRIFTEN/IMPRESSUM

SCHAUINDIESTADT erscheint als Bürgerinformation des Bürgervereins Elberfeld-Mitte e.V. im Frühjahr/Sommer und im Herbst/Winter.

Redaktionsschluss ist jeweils Ende März und Ende September.

Herausbergemeinschaft

Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.
J.H. Born GmbH, Wuppertal

BÜRGERVEREIN ELBERFELD-MITTE

Vorsitzender

Jürgen Bergmann

Stellvertretender Vorsitzender

Ralf Engel

Schatzmeister

Harald Engel jun.

Stellvertretende Schatzmeisterin

Sigrid Born

Anschrift

Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.
Poststr. 10, 42103 Wuppertal
Tel. 0202 4595640-0
Fax 0202 4595640-29

VERLAG



J.H. Born GmbH
GF: Deborah Inhanli
Am Walde 23, 42119 Wuppertal
Tel. 0202 24308-0
Fax 0202 24308-19
born@born-verlag.de
www.born-verlag.de

Gestaltung und Realisation

Dominic Spranger
Tel. 0202 24308-16
spranger@born-verlag.de

IN DIESER AUSGABE WIRKTEN MIT

Redaktion & Texte

Manfred Görgens, Jürgen Bergmann,
Johannes Schlottner, Harald Engel jun.
Melanie Böse, Barbara Broxup.

Fotografie

TITELBILD Manfred Görgens
GESEHEN BEI... Silke Kammann,
REDAKTIONELLER TEIL
Manfred Görgens, Jürgen Bergmann,
Dominic Spranger, Uwe Schinkel,
Johannes Schlottner, Jan Philip Wiepen,
Von-der-Hedt-Museum

KUNDENBERATUNG



Johannes Schlottner
Tel. 0202 24308-21



Melanie Böse
Tel. 0202 24308-13

COPYRIGHT

© 2021 Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, Übernahme in elektronische Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung von Ausschnitten zu Werbezwecken sind untersagt und werden als Verstoß gegen die Gesetze zum Urheberrecht und zum Wettbewerbsrecht gerichtlich verfolgt.

Besuchen Sie uns auch auf

J.H. Born Verlag



bornverlag_wuppertal

Hier haben Sie die Gelegenheit uns Anregungen, Bilder oder Ideen zu schicken!

StadtTermine

TAL TON THEATER

Frau Müller muss weg

07., 08., 14. Januar, 04., 05. März,
14., 15. Mai

Zurück auf Anfang

22., 23. Januar, 26., 27. Februar,
21., 22. Mai

Dein Leben gehört mir

29., 30. Januar, 19., 20. Februar

Wer hat Angst vor Virginia Woolf

05., 06., 11., 12. Januar

The King's Speech

12., 13. März,
02., 03., 08., 09., 30. April, 01. Mai

Misery

23., 24. April

STÖSSELS KOMÖDIE

5 Frauen und ein Mord – 13. Januar

Nackte Tatsachen

Januar, Februar, März

VON DER HEYDT-MUSEUM

Brücke und Blauer Reiter

21.11.21 – 27.02.22

Goldene Zeiten – Die Sammlung niederländischer Kunst und ihre Geschichte(n)

11.03.21 – 10.04.22

OPER WUPPERTAL

Die Piraten

09., 13. Januar, 06. Februar, 19. März,
29. April, 14. Mai

Tannhäuser

06., 11. März, 30. April

Die Zauberflöte – 20. März

Ariadne auf Naxos – 08., 15. Mai

Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat

20., 21., 22., 26., 27. Mai

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

5. Sinfoniekonzert

Die Kunst des Erzählens 16., 17. Januar

4. Orgelkonzert

Orgel und Schlagzeug 06. Februar

3. Kammerkonzert

Die Maske des roten Todes 07. Februar

6. Sinfoniekonzert

Kaleidoskop 13., 14. Februar

3. Familienkonzert

Das schlaue Füchlein 20. Februar

2. Schulkonzert

Karneval der Tiere 01., 02. März

4. Kammerkonzert

Romeo & Julia 21. März

8. Sinfoniekonzert

Highland Games 03., 04. April

3. Chorkonzert

Der Teufel singt Tango 24. April

Gewinnspiel

1. Im Stil welcher Jahrzehnte ist das Postboutique Hotel eingerichtet?

2. Was ist Camilla Jakob von Beruf?

3. In welchen Farben ist die Zahnarztpraxis Klein Sälzer eingerichtet?

4. In der Nähe von welcher ehemaligen Eventlocation ist das Zaubertheater von Jan Philip Wiepen zu finden?

5. In welchem Land wurde Tamar Dreifuss geboren?

6. Welches Instrument spielt Marvin Dillmann?

7. Wer kümmert sich um das Objekt „Breuer Höfe“?



Gewinnen Sie eins von fünf Hörbüchern „Eine wundersame Rettung“.

Einsendeschluss: 28.02.2022

Antworten an:

J.H. Born GmbH - BORN Verlag

Am Walde 23

42119 Wuppertal

oder per E-Mail an:

born@born-verlag.de

Teilnahmebedingungen: www.born-verlag.de



AN DER
HARDT

SERVICE-WOHNEN

In Wuppertal-Elberfeld, der Sonne entgegen, liegt die Service-Wohnanlage AN DER HARDT. Wir sind alles andere als ein Altenheim. Denn: In erster Linie mieten Sie bei uns eine Wohnung - aber mit Komfort und Service. Und vor allem in Gemeinschaft.

Alle Mietwohnungen sind mit Einbauküche, Balkon oder Terrasse und Notrufanlage ausgestattet. Freuen Sie sich zudem auf Urlaubsambiente im eigenen Park mit Teich, abwechslungsreiche Speisen im hauseigenen Restaurant sowie auf Freizeit- und Kursangebote in unseren Gemeinschaftsräumen. Sie möchten weitere Serviceangebote nutzen? Gemeinsam mit unserem Partner, der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal, werden Sie ganz individuell im Alltag unterstützt. So bleibt mehr Zeit und Energie für die schönen Dinge im Leben.

Wollen Sie uns kennenlernen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, ein paar Tage mit uns zu verbringen und das Wohnen in der Service-Wohnanlage zu testen. Wir freuen uns auf Sie.

0202 493 945 07 | info@an-der-hardt.de

www.an-der-hardt.de

VON DER HEYDT
MUSEUM

WUPPERTAL

AUS DER ZEIT GERISSEN
JOSEPH BEUYS:
AKTIONEN – FOTOGRAFIERT
VON UTE KLOPHAUS
1965 – 1986
SAMMLUNG LOTHAR
SCHIRMER 19.9.21 – 9.1.22



Joseph Beuys: „Titus/Iphigenie“, 1969, Frankfurt/M., Fotografie: Ute Klophaus, Courtesy Sammlung Lothar Schirmer © Nachlass Ute Klophaus © für Beuys: VG Bild-Kunst, Bonn 2021

www.von-der-heydt-museum.de

Die Ausstellung wird gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



beuys
2021